



## **Konzeption**

## **Kinderkrippe**

**KinderReich GmbH**

**Grillparzerstrasse 1**

**90765 Fürth**

**Träger:**

**KinderReich GmbH**

**Vertreten durch:**

**Stefanie Heyer, Waldstrasse 5, 90530 Wendelstein**

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

1. Leitgedanke
2. Rahmenbedingungen
  - 2.1 Träger der Kinderkrippe
  - 2.2 Personal
  - 2.3 Lage
  - 2.4 Kinder in unserer Einrichtung
  - 2.5 Räumlichkeiten
  - 2.6 Öffnungs- und Schließzeiten
  - 2.7 Bring- und Abholzeiten
  - 2.8 Tagesablauf
  - 2.9 Gemeinsame Mahlzeiten
3. Rechtliche Grundlagen
  - 3.1 Versicherungen
  - 3.2 Aufsichtspflicht
  - 3.3 Sicherheitskonzept
    - Arbeits- und Personenschutz
    - Brandschutz
    - Erste Hilfe
  - 3.4 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
4. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit
  - 4.1. Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Kind
  - 4.2. Eingewöhnung
  - 4.3. Situations-, bedürfnis- und familienorientierter Ansatz
  - 4.4. Freispielgestaltung
  - 4.5. Soziale Kompetenzen
  - 4.6. Kognitive Kompetenzen
  - 4.7. Sprachförderung/Sprachkompetenz
  - 4.8. Musikalische Frühförderung
  - 4.9. Bewegungsförderung
  - 4.10. Gesundheitserziehung
  - 4.11. Partizipation
5. Qualitätssicherung
  - 5.1 Elternbefragungen
  - 5.2. Anregung und Kritik
6. Finanzierung

## Vorwort

Liebe Eltern,

die vor Ihnen liegenden Seiten sollen Ihnen einen Eindruck von unserer pädagogischen Arbeit in der Kinderkrippe KinderReich GmbH vermitteln. Im Januar 2012 hat unsere private Kinderkrippe KinderReich in Fürth eröffnet. In der Kinderkrippe werden 36 Kinder im Alter von 1 Jahr bis 3 Jahre betreut, in Ausnahmefällen auch jüngere Kinder. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, wollen wir günstige Entwicklungsbedingungen für Ihr Kind schaffen.

Unsere Kinderkrippe will und kann weder das Elternhaus ersetzen noch kopieren, und wir möchten deshalb, dass Sie uns nicht als „Konkurrenzunternehmen“ sehen. Wir sehen uns als Lern-Ort, der keinen Widerspruch zum Elternhaus, sondern vielmehr eine sinnvolle Ergänzung zu ihm, darstellen will. Aufgrund entwicklungspsychologischen Erkenntnissen und den Anforderungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes fördern und begleiten wir im täglichen Miteinander auf individuelle Art und Weise die Bereiche der geistig seelischen Bindungen, die Kreativität, Spiel und Spaß, körperliche und geistige Leistungen, Denken und Sprechen, sowie die Orientierungsfähigkeit und eine altersgemäße Eigenständigkeit. Wir möchten in unserer Arbeit jedem Kind ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, damit es sich wohl fühlt. Wir schaffen Freiräume zum Spielen, Entdecken und Forschen. Zum gesunden Wachsen benötigen die Kleinen eine altersentsprechende Herausforderung für Geist und Körper.

### 1. Leitgedanke

Unsere Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz.

Wir vertreten ein geschlossenes Erziehungskonzept in getrennten Gruppenräumen, in denen die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen. Durch die festen Stammgruppen bekommt das einzelne Kind einen sicheren Rahmen und feste Bezugspersonen. Beziehungen sind grundlegende Voraussetzungen für das Lernen und für eine positive Entwicklung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind! Jedes Kind ist für uns eine einzigartige Persönlichkeit, welches mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen die Welt erobert und diese nach seinen Möglichkeiten mitgestaltet.

Wir, die Mitarbeiter der Kinderkrippe KinderReich orientieren uns am Situationsansatz. Das bedeutet, dass wir die Kinder genau beobachten, um zu erkennen, was sie gerade bewegt und welche Bedürfnisse sie gerade haben. Daraus erfolgt die Zielsetzung und Auswahl der Angebote. Somit können die Kinder bei uns in einem hohen Maße bei der Planung und Gestaltung der pädagogischen Arbeit mitwirken.

Von sehr großer Bedeutung ist uns dabei die individuelle Förderung der

Kinder.

Die Mitarbeiter verstehen sich als teilnehmende und partnerschaftliche Begleiter der Kinder, in deren Vordergrund die liebevolle Zuwendung und Schaffung einer Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen können.

Der intensive Austausch und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist ebenfalls ein wichtiger Punkt in unserer Kinderkrippe.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Träger der Kinderkrippe

Die Kinderkrippe KinderReich ist eine privat geführte Einrichtung, welche als GmbH geführt wird. Träger und Leitung ist Stefanie Heyer.

### 2.2 Personal

Bei uns arbeiten sehr gut ausgebildete, motivierte, pädagogische Fachkräfte, sowie engagierte und für uns sehr wertvolle fachliche Ergänzungskräfte.

Praktikantinnen oder

Praktikanten werden auch gerne ausgebildet. In jeder Gruppe gibt es ein/e Erzieher/in als Gruppenleitung, welche/r durch eine ebenfalls qualifizierte Kraft ergänzt wird.

Wichtig für unsere pädagogische Arbeit sind eine offene und ehrliche Kommunikation untereinander.

Einmal im Monat findet eine Teambesprechung statt, an der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen. Hier werden anstehende Aktionen,

Unternehmungen, Kooperationen zusätzlich zum Krippenalltag geplant, reflektiert und besprochen.

Neben der inhaltlichen Arbeit im Team, soll in diesen Zeiten Raum für Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik sein.

Zur kontinuierlichen fachlichen Weiterbildung unserer Arbeit besuchen die pädagogischen Mitarbeiter/innen regelmäßig Fortbildungen. So können wir unsere Kompetenzen erweitern und Ihren Kindern immer eine optimale Förderung bieten.

Wir freuen uns über elterliches oder bürgerschaftliches Engagement – bitte sprechen Sie uns an!

### 2.3 Lage

Die Kinderkrippe KinderReich befindet sich in Fürth Poppenreuth. Der Wiesengrund befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto, aber auch mit dem Bus oder zu Fuß gut zu erreichen.

### 2.4 Kinder in unserer Einrichtung

In unserer Einrichtung bieten wir 36 Krippenplätze für Mädchen und Jungen im Alter von 0-3 Jahren an. In Ausnahmefällen oder bei Geschwisterkindern kann das Alter der bei uns betreuten Kinder jedoch individuell besprochen werden. In unserer Einrichtung sind Kinder aus den unterschiedlichsten Kulturen und Familienstrukturen herzlich willkommen!

Die Aufnahme erfolgt unabhängig von Herkunft, Konfession, Nationalität und Einkommensverhältnissen. Die Plätze für die Kinderkrippe werden nach Datum der Vormerkung vergeben. Zur Aufnahme in die Krippe muss erst ein Nachweis über eine durchgeführte Gesundheitsuntersuchung und die Bescheinigung über diese ärztliche Untersuchung (nach § 4 des Kindertagesbetreuungsgesetzes und den Richtlinien über die ärztliche Untersuchung) vorliegen. Aus der Bescheinigung muss ersichtlich sein, dass beim Kind keine ansteckenden Krankheiten vorliegen und gegen den Besuch der Kindertageseinrichtung keine medizinischen Bedenken bestehen. Beim Vertragstermin bitten wir die Eltern das gelbe Untersuchungsheft mitzubringen und den Impfausweis.

## 2.5 Räumlichkeiten

Gruppenräume sind die sichere Basis, der vertraute Ort, in denen Kinder ankommen, sich täglich über längere Zeitspannen aufhalten und von denen sie sich Stück für Stück mehr Autonomie erobern. Das Bedürfnis nach Geborgenheit und Freiheit, das die Entwicklung dieser Altersgruppe mit sich bringt, wurde unseren Gruppenräumen bestens berücksichtigt.

In jedem Gruppenraum befindet sich ein Einbau, bei dem die Kinder das Treppensteigen lernen können und sich auf oder unter die Ebene zurückziehen können.

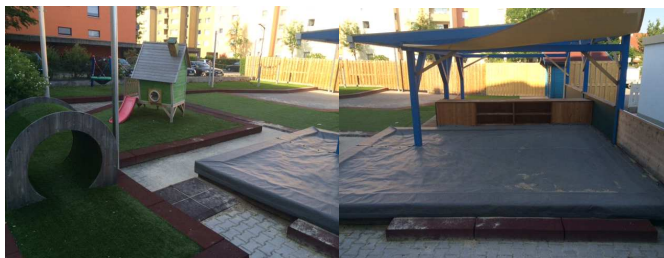
Es gibt für die Kinder pädagogisch wertvolle Materialien und Spielsachen, die die Kinder erkunden und erproben können. Die Materialien liegen den Kindern zum spielen bereit und Sie können sich die Gegenstände selbständig aus dem Schrank nehmen.



Es gibt für die Kinder Bücher zum anschauen und fühlen, Motorik- und Steckspielsachen, sowie Geschicklichkeitsspiele und Bausteine. Bastel- und Mal- Utensilien werden den Kindern gezielt angeboten. Ein Schrank mit Eigentumsfächer für jedes Kind, ermöglicht die Aufbewahrung von Kuscheltieren oder anderen mitgebrachten Gegenständen. Die Kinder essen in Ihrer Gruppe zusammen an einem Tisch.

Unsere gemütlichen Schlafräume laden zum Träumen und Entspannen ein. Ein Krippentag kann sehr aufregend sein und müde machen. Die Raumtemperatur, die Farbgestaltung und die Lichtverhältnisse sind auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt, um ihm eine Atmosphäre zum Wohlfühlen zu ermöglichen. Für die Kinder gibt es zum Schlafen große Matratzen, auf denen jedes Kind mit einem Kissen und einer Decke seinen Schlafplatz hat.

Ein großzügiger Turnraum wird von allen Gruppen genutzt, zum Toben und Turnen nutzen. Verschiedenste Gegenstände, wie z.B. Bälle, Tücher, Kriechtunnel, Schaumstoffbauelemente etc. stehen den Kindern zur Verfügung und werden gezielt eingesetzt. Weiterhin haben wir in diesem Raum Rutsche-Autos. Eine großflächige Spiegelwand bietet den Kindern die Möglichkeit visuelle Wahrnehmungen, Phantasie und Kreativität zu fördern.



Auf ca. 364 qm können die

Kinder in unserem schön angelegten Garten spielen und toben. Wir haben einen sehr großen Sandkasten zum Buddeln und Matschen, eine Nestschaukel, ein Kletterhaus mit Rutsche, sowie verschiedene Kletterelemente und eine Pergola. Den Kindern stehen auch eine Reihe von Fahrzeugen zur Verfügung.

## 2.6 Öffnungs- und Schließzeiten

Die Einrichtung hat Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet, in diesem Zeitraum bieten wir flexible Buchungszeiten an. Die Einrichtung ist an höchstens 25 Tagen im Krippenjahr geschlossen, der Schwerpunkt liegt Ende August mit einer 14 tägigen Schließung. Zudem ist zwischen Weihnachten und Neujahr, meist bis „Heilig drei König“ 1-2 Wochen geschlossen. Die Schließzeiten werden am Anfang des Krippenjahres bekannt gegeben.

## 2.7 Bring- und Abholzeiten

7:00 – 8:45 Uhr	Bringzeit
ab 13:00 Uhr	Abholzeit

Während der Bring- und Abholsituationen ist Zeit für einen kurzen Austausch zwischen den Eltern und den Gruppenpädagogen. Die Kinder werden nach der Verabschiedung der Eltern von den Gruppenpädagogen und den Kindern in der Gruppe begrüßt. Eine kurze Verabschiedung erleichtert den Kindern, als auch den Eltern die Trennung, da sie für beide Seiten einschätzbar und klar verläuft.

## 2.8 Tagesablauf

Der Tagesablauf in unserer Kinderkrippe ist durch wiederkehrende Rituale strukturiert und bietet den Kindern dadurch emotionale Sicherheit und Orientierung. Durch klare Regeln erlebt das Kind in der Kinderkrippe einen sicheren Rahmen. Neben den klaren Orientierungspunkten möchten wir den Kindern zudem eine Spontaneität und Flexibilität ermöglichen, in der sich die Kinder geborgen und sicher bewegen können und ihren eigenen individuellen Rhythmus von Gemeinsamkeit, Rückzug, Anspannung, Entspannung, Erforschen, Entdecken, sich ausprobieren und sich begleiten lassen, finden 6 können. Gezielte Angebote finden regelmäßig statt und orientieren sich zum einem an den Bedürfnissen der Kinder und fordern zum anderen zu neuen Lernerfahrungen auf.

7:00 bis 8:45	Bringzeit / Freispielzeit
---------------	---------------------------

8:45 bis 9:00	Morgenkreis
9:00	gemeinsames Frühstück
9:15 bis 11:15	Freispielzeit / Angebote / Projektarbeit / Garten
11:00	Mittagessen
12:00 bis 14:00	Zähneputzen und Schlafenszeit
14:00	Nachmittagssnack
14:00 bis 17:00	Freispielzeit / Angebote / Projektarbeit / Garten

## 2.9 Gemeinsame Mahlzeiten

Die Mahlzeiten werden gemeinsam mit den Kindern eingenommen. Zum Frühstück steht den Kindern regelmäßig frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau zur Verfügung. An Getränken ist jederzeit Tee und Wasser für die Kinder erreichbar. Zudem achten wir auf eine regelmäßige und umfangreiche Flüssigkeitszufuhr und erinnern die Kinder immer wieder an das Trinken.

Hierfür werden die Eltern gebeten, den Kindern ein gewohntes Trinkgefäß mitzugeben, sollte es noch nicht aus einem Becher trinken können. Das Mittagessen wird vom Lieferservice gebracht und kostet pro Tag ca. 2,50 €.

## 3. Rechtliche Grundlagen

### 3.1 Versicherungen

Während des Besuches der Krippe sind die Kinder und die Mitarbeiter haftpflichtversichert und unfallversichert über die BGW. Ehrenamtliche Mitarbeit in der Einrichtung ist durch die Haftpflichtversicherung der Kinderkrippe mit abgedeckt. Die Krippe haftet nicht für die Privatsachen des Kindes. Wir empfehlen den Eltern den Kindern keine wertvollen Gegenstände mitzugeben.

### 3.2 Aufsichtspflicht

In der Zeit, in der die Kinder in unserer Krippe anwesend sind, obliegt die Aufsichtspflicht den Mitarbeitern. Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an einen Mitarbeiter und endet mit der Abholung durch Sie als Eltern. Sobald Sie anwesend sind, Ihr Kind und das Personal begrüßen, beginnt Ihre Aufsichtspflicht als Eltern.

Auf dem Weg in die Kinderkrippe und nach Hause liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten bzw. Abholberechtigten.

Bei Festen und anderen Veranstaltungen, bei denen die Eltern mit anwesend sind, liegt die Aufsichtspflicht immer bei den Personensorgeberechtigten.

### 3.3 Sicherheitskonzept

#### Arbeits- und Personenschutz

Einmal jährlich finden bei uns Sicherheitsbegehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit statt. Dabei werden die Einrichtung und die Spielgeräte in unserer Kinderkrippe in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit für Kinder und Personal überprüft.



Die Sicherheitsbeauftragte nimmt am Seminar zur „Sicherheit in Kindertagesstätten“ der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) teil und weist auf eventuelle Sicherheitsmängel hin.

Einmal jährlich wird das Personal zu den Themen Daten-, Arbeitsschutz in einer Schulung unterwiesen.

#### Brandschutz

Einmal jährlich bekommen die Mitarbeiter eine Unterweisung zum Thema Brandschutz. Die Feuerlöscher und Rauchmelder werden in turnusmäßigen Abständen durch eine externe Brandschutzfirma überprüft und gewartet.

#### Erste Hilfe

In unserer Kinderkrippe hat pro Gruppe eine Mitarbeiter/in die Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer.

### 3.4 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGBVIII

Wir als Fachkräfte der Kinderkrippe nehmen den Schutzauftrag bei Kinderwohlgefährdung entsprechend wahr. Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist uns sehr wichtig. Wenn wir innerhalb des Teams den Verdacht haben, dass es schwerwiegende Probleme innerhalb einer Familie gibt, die das Wohl des Kindes gefährden (u.a. körperliche und seelische Vernachlässigung, Missbrauch oder Misshandlungen), suchen wir das Gespräch mit den Eltern und zeigen dabei Hilfsmöglichkeiten auf. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wenden wir uns zuallererst an die Leitung. Diese legt gemeinsam mit dem Personal die weiteren Vorgehensweisen fest. Nach weiteren Gesprächen mit den Eltern wird geprüft, ob tatsächlich eine Gefährdung vorliegt. Sollte dies der Fall sein, sind wir verpflichtet, den Vorgang an den Sozialdienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Fürth zu melden.

Alle Mitarbeiter müssen bei der Einstellung und dann alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

## 4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Arbeit orientiert sich am bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Das Kind steht dabei immer im Mittelpunkt. Wir lassen in unsere Arbeit pädagogische Richtungen einfließen, die aus Erfahrung unserer Fachkräfte am besten geeignet sind, um die Kinder auf ihrem Weg in allen Ihren Kompetenzen zu stärken.

### 4.1. Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Kind

Es ist eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe, mit Kindern im frühen Alter zu arbeiten und sie zu begleiten. Die Grundbedürfnisse des Kindes während der Betreuung sind einerseits, dass sie ihrem Alter entsprechend körperlich versorgt werden, andererseits brauchen sie eine seelische Geborgenheit, die durch den liebevollen und emphatischen Kontakt einer Bezugsperson, die auf die Bedürfnisse des Kindes angemessen reagiert,

entsteht. Kleine Kinder sind elementar darauf angewiesen, sich dieser Bezugsperson zuwenden zu können und ihre Nähe zu erfahren. Geschieht es, bestätigen und vergewissern sie sich in ihrer Bindung und erleben Geborgenheit. Diese Erfahrung von Bindungssicherheit und Angenommen sein bildet die notwendige Voraussetzung, dass sich ein Kind seiner „Entwicklungsarbeit“ überhaupt erst widmen, die Welt erkunden und mit anderen in Kontakt treten kann. Aus diesem Grund ist der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Kind unsere wichtigste Aufgabe.

#### 4.2. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung bildet ein Fundament für den Aufbau einer guten Bindung zwischen der Erzieherin und dem Kind und damit für die weitere Zeit in der Kita. Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert darauf, die Eltern detailliert und ausführlich über den Verlauf der Eingewöhnung zu informieren und möglichst viel über das Kind, seine Gewohnheiten und Vorlieben zu erfahren. Dies geschieht in einem persönlichen Gespräch vor der Aufnahme und aber auch laufend beim täglichen Austausch während der Eingewöhnungsphase. Darüber hinaus erwarten wir, dass Eltern die notwendige Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes, in der Regel 4 Wochen, vor der Aufnahme der beruflichen Tätigkeit einplanen, um ihr Kind seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechend zu begleiten und wenn möglich auch gerne ein paar mehr Wochen einplanen, damit beide Seiten keinen Zeitdruck haben.

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Übergang vom vertrauten Zuhause zu dem neuen Unbekannten. Sie bedeutet für die Eltern und ihr Kind eine große Umstellung und eine Änderung des gewohnten Tagesablaufes. Daher nehmen wir uns besonders viel Zeit, um den Übergang sicher und schonend zu gestalten. Ziel ist es, eine tragfähige Beziehung zwischen Erzieher/in und Kind aufzubauen, um dem Kind Sicherheit zu bieten. Denn dies ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Krippe und ermöglicht einen gesunden Start in seinen neuen Lebensabschnitt. Die Eingewöhnung dauert ca. 4 Wochen und orientiert sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Im Vorbereitungsgespräch und dem gegenseitigen Kennenlernens, werden mit Ihnen die genauen Grundzüge der Eingewöhnung und die gegenseitigen Erwartungen geklärt.

In diesem Gespräch wird Ihnen das Haus und auch die Gruppe Ihres Kindes gezeigt. Dies bietet Ihnen die Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen. Die Erzieherin wird Sie im Laufe dieses Gesprächs über Ihr Kind befragen, z.B. was seine Vorlieben und Abneigungen sind, welches Spielzeug es mag, wie es am besten schläft, was es nicht so gerne isst etc.

Um den Start für Ihr Kind so unkompliziert wie möglich zu gestalten, ist es wichtig, dass Sie sich miteinander abstimmen und alle wichtigen Informationen austauschen. Natürlich dürfen Sie auch gerne Fragen zum Personal und der Arbeit bei uns im Haus stellen.

Die Grundphase dauert drei Tage. Der Besuch der Krippe sollte am ersten

Tag nicht länger als eine Stunde sein und nur langsam ausgedehnt werden. Am zweiten und dritten Tag kann das Kind auch bereits in der Krippe gewickelt und /oder gefüttert werden. In den ersten drei Tagen bleiben Sie mit Ihrem Kind im Gruppenraum, es soll eine erste Vertrautheit mit dem neuen Ort, den anderen Kindern und seiner zukünftigen Erzieherin gewinnen. Ihre Aufgabe ist es, der „sichere Hafen“ für Ihr Kind zu sein. Das bedeutet, dass Sie sich gegenüber Ihrem Kind zwar passiv, aber aufmerksam verhalten. Drängen Sie Ihr Kind nicht, mit etwas zu spielen oder zu den anderen Kindern oder der Erzieherin hinzugehen. Wenn Ihr Kind dazu bereit ist, wird es das von selbst tun. Selbstverständlich reagieren Sie positiv auf alle Signale Ihres Kindes, sei es der Blickkontakt, die Ansprache oder die Annäherungen. Initiieren Sie aber nicht selbst diese Dinge, lassen Sie Ihr Kind sein eigenes Tempo finden.

In der Stabilisierungsphase werden Sie sich von nun an täglich von Ihrem Kind verabschieden und den Zeitraum der Abwesenheit immer länger ausdehnen.

Wichtig ist, dass Sie sich immer von Ihrem Kind verabschieden und evtl. auch ein gemeinsames Abschiedsritual entwickeln.

Jetzt ist es auch so langsam Zeit, dass Sie sich immer mehr zurücknehmen und der Erzieherin die Möglichkeit geben, als Erste auf die Signale Ihres Kindes zu reagieren. So können Sie gemeinsam daraufhin arbeiten, dass Ihr Kind eine verlässliche Beziehung zu seiner Erzieherin aufbaut.

Auch die Pflegeroutinen werden nun zunehmend von der Erzieherin übernommen.

In der Schlussphase ist die Eingewöhnung dann abgeschlossen, wenn Ihr Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert hat und sie es bei Kummer, z.B. wenn Sie sich morgens verabschieden, auch nachhaltig trösten kann. In den folgenden zwei Wochen, ist es jedoch wichtig, dass Sie telefonisch gut erreichbar sind und Ihr Kind bei Bedarf abholen können.

Falls es Ihnen möglich ist, Ihr Kind in den ersten Wochen nur halbtags betreuen zu lassen, erleichtern Sie ihm zusätzlich den Start in die Krippe.

#### 4.3. Situations-, bedürfnis- und familienorientierter Ansatz

Situations- und Bedürfnisorientierung bedeutet in unserer täglichen Arbeit, dass sich alle unsere Handlungen, ob geplant oder spontan, an den Bedürfnissen und der aktuellen Lebens- und Entwicklungssituation der Kinder orientieren. Das soziale Lernen steht dabei im Vordergrund. Der Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten geschieht im Zusammenhang mit situationsorientiertem Lernen. Das Kind ist Akteur seiner eigenen, individuellen Entwicklung und steht in ständiger Auseinandersetzung mit Menschen, Gegenständen und Themen seiner Umwelt.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder zu beobachten, deren Schlüsselsituationen zu erkennen und pädagogisch zu verwerten. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und Handlungen zu erproben. Sie lernen so, ihre Lebenssituation kompetent und autonom zu bewältigen.

Familienorientierung bedeutet, dass wir durch altersgemischte Gruppen

(„Groß“ hilft „Klein“), feste Bezugspersonen (Nähe, Geborgenheit, Zuwendung), Räumlichkeiten, Abläufe (Strukturen, Kontinuität, Rituale, „sichere Basis“) den Kindern eine familienähnliche Atmosphäre bieten und uns darüber hinaus als eine familienergänzende Einrichtung verstehen, die eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle der Kinder pflegt.

#### 4.4. Freispielgestaltung

Entwicklung braucht Zeit und Raum. Zeit zum Entdecken, zum Lernen, zum Wiederholen, zum Üben. Zeit, um Erfahrungen zu sammeln und diese zu Kompetenzen werden zu lassen. In Bewegung und im Spiel können Kinder ihre Handlungskompetenz im Bereich der Ich-Kompetenz (Umgang mit dem eigenen Körper), der Sachkompetenz (Umgang mit der Umwelt) und der Sozialkompetenz (Umgang mit Menschen) erweitern.

Als Freispiel wird die Zeit bezeichnet, in der die Kinder sich frei entscheiden können, was und mit wem sie gerne spielen möchten. In regelmäßigen Abständen werden in Beobachtungsbögen, der Entwicklungsstand und die individuellen Fähig- und Fertigkeiten der Kinder dokumentiert. Der soziale und emotionale Bereich, das Sprach- und Spielverhalten, die Wahrnehmung und die Motorik geben Aufschluss über den Entwicklungsstand des Kindes. Diese Beobachtungen werden als Grundlage für das Elterngespräch und die weitere pädagogische Arbeit mit dem einzelnen Kind und der Gesamtgruppe verwendet.

Das Freispiel ist bei uns von großer Bedeutung, da das Kind durch seine Eigeninitiative Freude an Erfolgserlebnissen entwickelt. Außerdem steigern diese Situationen

das Selbstbewusstsein und die Ideenvielfalt.

Das Kind begreift die Welt um sich herum, es beobachtet, ahmt nach und lernt seine individuellen, persönlichen Fähigkeiten kennen. Im Freispiel tritt das Kind in Kontakt mit den anderen Krippenkindern, es entwickelt soziale Beziehungen und Freundschaften entstehen.

Wir bieten dem Kind in der Krippengruppe die Möglichkeit, frei nach seinen Interessen und Ideen zu handeln und auf diese Weise seine Umgebung zu erforschen und zu begreifen.

#### 4.5. Soziale Kompetenzen

Vom ersten Tag an lernt das Kind, stabile Beziehungen aufzubauen. Dies zu ermöglichen und zu unterstützen ist eine wichtige Aufgabe.

Sozialkompetentes Verhalten entwickeln Kleinkinder vor allem im Spiel miteinander. Während die Bindung an die Eltern oder an andere vertraute Erwachsene Sicherheit vermittelt, erfahren Kinder in den Beziehungen untereinander Wichtiges über sich selbst und über das Aushandeln sozialer Regeln. Wir vermitteln Werte und Normen und legen Wert auf Respekt, Toleranz, Achtung und Akzeptanz untereinander. Die Kinder entwickeln Kontakt-, Gesprächs- und Konfliktfähigkeit, sie lernen sich durchzusetzen und anzupassen. In der Interaktion mit Gleichaltrigen geht es um Kontaktaufnahme, Spiel, Tausch von Spielsachen oder Konflikte. Wir fördern Gemeinschaftsgefühl und Rücksichtnahme. Bei Konflikten lassen wir den

Kindern Zeit, Schwierigkeiten selbst zu regeln und nach Lösungen zu suchen.

#### 4.6. Kognitive Kompetenzen

In den ersten drei Lebensjahren lernen die Kinder so viel und so schnell wie sonst kaum. Dabei sind unsere Sinne (sehen, hören, tasten, schmecken und riechen) von grundlegender Bedeutung. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass unsere Kinder die Natur und ihre Umgebung mit allen Sinnen erfahren z.B. durch Hinausgehen in den Garten oder Spaziergänge in der näheren Umgebung. In Pfützen springen, Laub aufwühlen, Schnee erleben, Sand und Erde erfühlen, sind nur einige Aktivitäten die den Kindern Spaß machen, und die die Sinneswahrnehmung der Kinder schulen. Die Kinder sollen eigenständig und frei die Natur erforschen, aber auch unter Anleitung Lebewesen, Pflanzen, Bäume und Tiere kennen lernen. Wir versuchen den Kindern unterschiedlichste Materialien (Papier, Fingerfarben, Steine, Äste, Blätter,..) anzubieten um neue Erfahrungen zu sammeln und um die Entwicklung dieser Kompetenz zu fördern und fordern, Neugierde zu wecken und zu stillen.

#### 4.7. Sprachförderung/Sprachkompetenz

Eine Sprache zu lernen ist eine große Herausforderung für Kinder. Denn Sprache ist das Basiswerkzeug für den Umgang mit anderen Menschen. Sie eröffnet die Möglichkeit, sich auszudrücken: Wünsche äußern, Fragen stellen, Antworten geben, Zusammenhänge verstehen. Diesen für das weitere Leben so elementar notwendigen Lernprozess zu begleiten, ist die wesentliche Aufgabe von Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen. Ein Ziel ist es, dass die Kinder sich einen umfangreichen Wortschatz aneignen und lernen, Sätze zu bilden. Wir benennen die Gegenstände mit den richtigen Namen und sprechen von Anfang an deutlich, korrekt und möglichst in ganzen Sätzen mit den Kindern. Sprache ist überall. Interaktion und Kommunikation findet man bei uns in allen Bereichen. Wir wenden uns den Kindern zu, begleiten sprachlich was wir tun und regen sie zum Mitsingen an. Die Umgebung gestalten wir mit vielen Fotos so, dass die Kinder einen Bezug herstellen können.

Durch die frühkindliche Sprachförderung entwickelt das Kind nicht nur seine sprachlichen Kompetenzen, sondern auch die emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung geschieht sowohl in Einzel- und Gruppenangeboten, als auch in den alltäglichen, lebensweltbezogenen Sprachangeboten im Kindergartenalltag wie zum Beispiel durch:

- Vorlesen von Bilderbüchern
- Finger-, Kreis- und andere Spiele,
- gemeinsames Singen
- Experimentieren
- gemeinsames Kochen und Backen

#### 4.8. Musikalische Frühförderung

Wir möchten den Kindern Spaß und Freude am Musizieren vermitteln, denn Kinder singen sehr gerne. Alltagsgegenstände, der eigene Körper, die eigene Stimme, Orff-Instrumente, und sämtliche selbst hergestellten Instrumente wie Rasseln und Klappern regen die Kinder zum Musizieren an. Das gemeinsame Singen und Musizieren in Alltagssituationen wie Morgenkreis, Tänze und

Singkreisspiele, Hör- und Klanggeschichten, verschiedenste rhythmische Angebote, musikalisches Improvisieren, freies Tanzen und vieles mehr, tragen einen wesentlichen Beitrag zum Erleben von musikalischer Förderung bei. Wir möchten damit das Interesse der Kinder wecken und ihnen viel Raum für eigene Erfahrungen geben.

#### 4.9. Bewegungsförderung

Bei schönem Wetter wird die Bewegungsentwicklung der Grob- und Feinmotorik in unserem schönen Außengelände gefördert. Bei schlechtem Wetter besteht die Möglichkeit, unseren großen Turn- und Bewegungsraum zu nutzen. Im Kleinkindalter ist der Bewegungsdrang sehr groß. Kindern bereitet Bewegung große Freude. Wir bieten unseren Kindern täglich Raum und Möglichkeiten, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Wir gehen mit den Kindern regelmäßig in unseren Bewegungsraum, laufen über unsere Bausteine, die zur Bewegungslandschaft werden, oder die Kinder fahren mit den unterschiedlichsten Fortbewegungsfahrzeugen. Mit Bällen und Tüchern lassen sich immer wieder neue Spiele gestalten und die Kinder lieben es, bei Turneinheiten und Bewegungsspielen mitzumachen. Die Weiterentwicklung der motorischen Fähigkeiten fördern wir gezielt durch diverse Aktivitäten wie zum Beispiel turnen und balancieren. Besonders viel Zeit verbringen wir in unserem Garten. Dort erleben wir die Kinder mit viel Freude und Energie beim Laufen, Hüpfen, Klettern, Balancieren, Rutschen, Krabbeln, Kriechen, Roller und Laufrad fahren usw.

#### 4.10. Gesundheitserziehung

In den ersten Lebensjahren entwickeln sich grundlegende Einstellungen und Gewohnheiten für gesundes bzw. ungesundes Verhalten. Zur Gesundheitserziehung gehört, das Essen als Genuss mit allen Sinnen zu erleben und das Kennenlernen gesunder Nahrungsmittel. Wir haben einmal in der Woche ein gesundes Frühstück in den jeweiligen Gruppen. Es wird den Kindern täglich frisches Obst und/oder Gemüse angeboten. Vor und nach dem Essen werden die Hände gewaschen; nach dem Mittagessen werden zudem die Zähne geputzt.

#### 4.11. Partizipation

Natürlich haben auch unsere Kinder das Bedürfnis und das Recht, Kritik zu äußern, ihre Meinung zu sagen und Wünsche auszusprechen. Im täglichen Miteinander nehmen wir dies durch aktives Zuhören und Beobachten auf und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern eine Lösung. Je nach der Art des Problems und Verständnis des Kindes besprechen wir es einzeln mit dem betreffenden Kind oder in der Gruppe. Unser täglicher Morgenkreis bietet dafür einen festen regelmäßigen Rahmen. Auch wenn eine Lösung nicht sofort umgesetzt werden kann, ist allein schon die Beachtung für das Kind und somit für das Gruppenklima hilfreich.

### 5. Qualitätssicherung

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) gem.

BayKiBiG und der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG).

Folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen werden durchgeführt:

- Monatliche Teamsitzungen
- Jährliche Bildung eines EB
- Jährliche anonyme Elternbefragungen
- Beschwerde-Briefkasten
- Coaching
- Supervision
- Fortbildungen
- Team und Konzeptionstag
- Fortschreibung der Konzeption

### 5.1 Elternbefragungen

Es finden jährlich zwei Elternbefragungen statt. Deren Inhalt deckt beispielsweise die Eingewöhnung, unsere pädagogische Arbeit ab, die Betreuungssituation, die Raumstation, das Essen und weitere relevante Aspekte. Dies gibt uns Aufschluss über die Zufriedenheit der Kinder und der Eltern. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden mit dem pädagogischen Personal besprochen und nach Möglichkeit umgesetzt. Zudem werden die Ergebnisse den Eltern vorgestellt.

### 5.2. Anregung und Kritik

Eine Institution kann nie die Erwartungen aller gleichermaßen erfüllen. Wir haben im Eingangsbereich einen Briefkasten, in den gerne Anregungen und Kritik der Eltern eingeworfen werden können oder Sie haben die Möglichkeit über den Elternbeirat Ihre Wünsche und Anregungen an uns heran zu tragen. Es ist uns ein großes Anliegen, den Anregungen, Beschwerden oder Wünschen der Eltern und Kinder schnell, offen und in einem verständnisvollen Rahmen zu begegnen.

### 6. Finanzierung

Die Kinderkrippe wird über das BayKiBiG von der Stadt Fürth und dem Freistaat Bayern zu gleichen Teilen mit Zuschüssen gefördert. Unsere Betreuungsgebühren finden sich auf unserer Homepage [www.kinderreich-fuerth.de](http://www.kinderreich-fuerth.de)